

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 89 (2012)
Heft: [3]

Artikel: Mädchen, du, in Israel : Betrachtungen zu einem neuen Marienlied (KG 757)
Autor: Ziegerer, Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Mäd - chen, du, in Is - ra - el, klei - ne
 2. Du ver - trau - test auf das Wort, das Gott
 3. Was nie zu er - war - ten war, hast du
 4. Rich - te nun auch un - sern Blick auf das



Toch - ter Got - tes, durch dich wur - de
 einst ge - spro - chen, das Pro - phe - ten
 uns ge - ge - ben, der dein Ein und
 Heil der Er - de, dass wir le - ben



Na - za - ret Hoff - nung al - ler Men - schen.
 sa - gen ließ: Neu wird die - se Er - de.
 Al - les war, wur - de al - ler Bru - der.
 so wie er, of - fen für - ein - an - der.

T: Diethard Zils M: Albe Vidakovic

Mädchen, du, in Israel

Betrachtung zu einem neuen Marienlied (KG 757)

P. Ludwig Ziegerer

Der Mai ist der Marienmonat. Die Älteren empfinden die heutige Gestaltung der Maiandachten wahrscheinlich nur noch als einen blassen Abglanz von dem, was früher alles gemacht wurde, als man noch einen prachtvollen Marienaltar schmückte, mit der Muttergottes als Königin inmitten einer überschwänglichen Blumenpracht. Und auch die alten schönen Lieder sind alle aus dem Gesangbuch verschwunden. Begreiflich, dass manche all dem nachtrauern, was in der Barockzeit und dann vor allem im 19. Jahrhundert ersonnen wurde, um Maria zu ehren.

Verändertes Scheinwerferlicht

Jede Zeit setzt eben besondere Akzente und einen Akzent setzen heisst nicht, die anderen Akzente als überflüssig oder überholt zu erklären. Man soll sich das eher wie ein Scheinwerferlicht vorstellen, das auf einer Bühne eben bestimmte Stellen, Personen oder Gegenstände beleuchtet.

Genauso macht es die Theologie eben auch. Die neuere Theologie hat ihr Augenmerk nicht von Maria abgewendet. Sie beleuchtet bloss einen anderen Aspekt.

Gott erwählt ein einfaches Mädchen

Das Lied, das wir heute betrachten, macht dies vielleicht am deutlichsten von allen neueren Marienliedern im Katholischen Gesangbuch (KG). Es spricht in einer ganz anderen Sprache, in ganz neuen Bildern von Maria. «Mädchen, du, in Israel...», so wird Maria im Lied KG 757 angerufen. Das ist für manche

sicher ungewohnt, die früher gesungen haben «Wunderschön prächtige, hohe und mächtige, holdselige, himmlische Frau». Diese neue Anredeweise mindert Maria nicht herab, sondern ruft uns nur in Erinnerung, dass Maria ein einfaches Mädchen in Israel war, eine junge Frau, die aber durch ihr mutiges Ja zum Anruf Gottes der Welt eine neue Hoffnung ermöglichte. Gott sucht sich für seine Pläne nicht die Reichen und Erfolgreichen aus, sondern er macht die Kleinen gross, weil sie – wie es in der zweiten Strophe des Liedes heisst, auf sein Wort vertrauen. Das ist das Einzige, was bei Gott zählt.

«Du vertrautest auf das Wort, das Gott einst gesprochen, das Propheten sagen liess: Neu

Marienmonat Mai 2012

Sonntag:	15.00 Uhr: Vesper mit Predigt
Montag:	20.00 Uhr: Maiandacht in der Gnadenkapelle
Mittwoch:	20.00 Uhr: Rosenkranz in der Josefskapelle (ausser 16. Mai)
Freitag:	20.00 Uhr: Marianische Komplet in der Gnadenkapelle

Montag bis Donnerstag singen wir die Komplet schon um 19.45 Uhr. Die Komplet am Freitag und Sonntag sowie die Vigil am Samstag beginnt wie gewohnt um 20.00 Uhr.

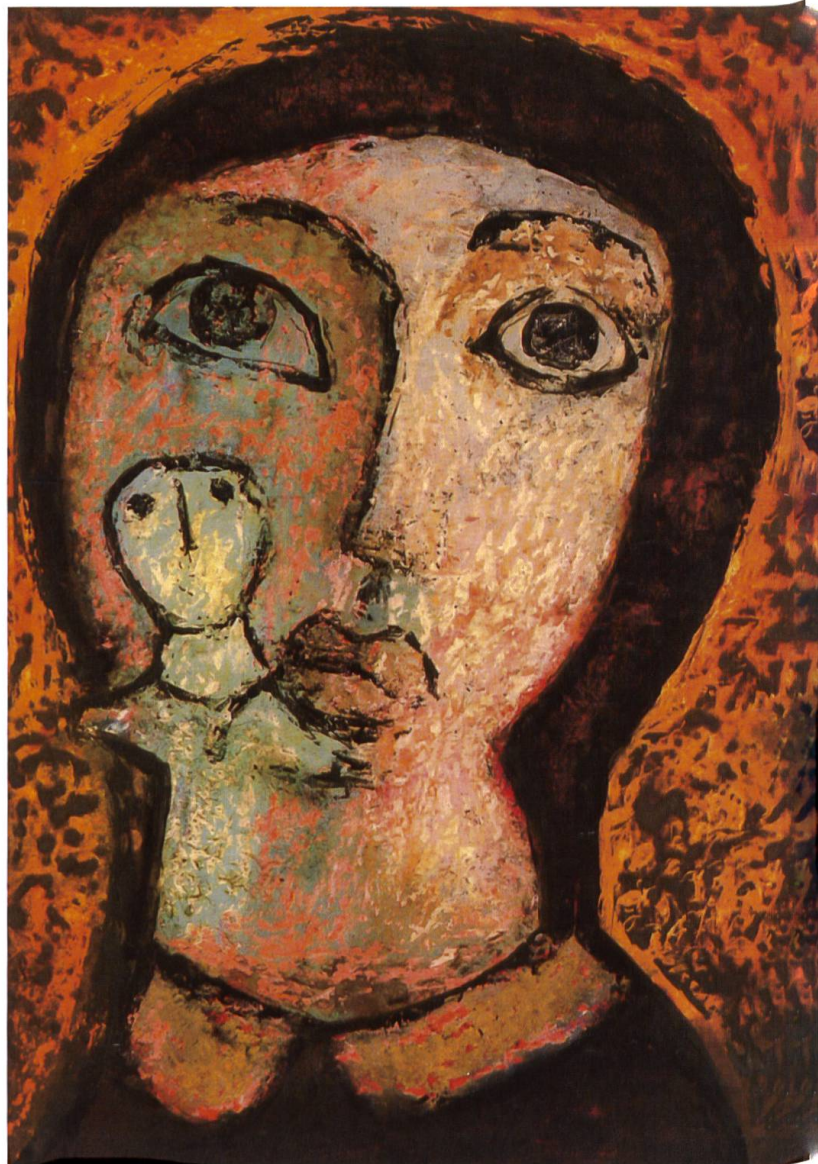
wird diese Erde.» Damit wird Maria in diesem Lied eigentlich auch eine hohe Auszeichnung zuteil: Weil sie dem prophetischen Wort vertraut, kann die Erde neu werden, durch ihr grossherziges Ja. Ja, noch mehr: Maria hat ihr Ein und Alles uns geschenkt: ihren Sohn. Und er wurde unser Bruder. Durch Maria und Jesus werden wir Glieder der Familie Gottes. Und Maria als Mutter des Herrn spielt dabei eine ganz entscheidende Rolle.

Sie hilft uns zum Heiland

Aber auch in diesem neuen Lied wird Maria Macht über unsere Herzen zugetraut, wenn wir sie in der vierten Strophe bitten: «Richte nun auch unsern Blick auf das Heil der Welt, dass wir leben so wie er, offen für einander.» Das ist die ureigenste Rolle Mariens: Sie führt uns zu ihrem göttlichen Sohn, zu Jesus, dem Heil der Welt. Sie verweist uns auf ihn, so wie bei der Hochzeit zu Kana, als sie sagte, «Was er euch sagt, das tut» (Joh 2,5). Wir kommen nicht zu Maria um ihretwillen, weil sie uns, das Heil verschaffen könnte, aber sie hilft uns, zum Heiland der Welt zu gelangen. Das ist ihre grosse Aufgabe von jeher.

Bei alldem will uns das Lied helfen, nicht zu vergessen, dass Maria das von Gott erwählte Mädchen aus Israel ist. Er hat auf seine kleine Tochter geschaut. Aus Gnade ist sie, was sie ist, und nicht aufgrund besonderer Leistungen und Verdienste. Sie ist eben eine Jungfrau aus dem Volk, auf die Gott gnädig niederschaute. Weil sie aber geglaubt hat und ganz

offen war für das Wirken des Heiligen Geistes hat Gott sie gross gemacht. Nur durch das Wirken Gottes ist sie für unseren Glauben zu einer besonderen Frau geworden, die wir gerade im Monat Mai voll Vertrauen als unsere Fürbitterin bei Gott anrufen dürfen.



Pieter van de Cuylen: Madonna mit Kind.